

Gut gespült

Haben eine Landschaft und ein biederer Haushalt etwas gemeinsam? Ist nicht Ökologie die Lehre vom Haushalt der Natur und sind die komplexen Wechselbeziehungen in einem menschlichen Foyer, die Auseinandersetzung zwischen den „Organismen“ und ihrer abiotischen Umwelt daher nicht auch auf jeden beliebigen Ausschnitt einer Landschaft, auf die Natur schlechthin übertragbar?

Wenn wir uns diesem Gedanken anschließen können, dann kommt den Gewässern in unserer Landschaft, den Feuchtgebieten überhaupt, die Rolle des Abortes zu. Belege dafür gibt es zur Genüge. Nun muß aber ein Ort, an dem sich überschüssige und nicht mehr verwertbare organische Substanz häuft, zumindest von Zeit zu Zeit gereinigt werden. Was sich im kleinen, im Haushalt eben, seit undenklichen Zeiten bewährt, müßte daher, aufbauend auf die obige These, auch im großen vollziehbar sein: kräftig spülen!

Jüngstes Opfer einer solchen zweifellos gutgemeinten WC-Aktion: der Neusiedlersee, in dem sich in den letzten Jahren der organische Müll in einem nicht unbedenklichen Ausmaß gehäuft hat. Als Wasserreservoir im sonst unter chronischem Wassermangel leidenden Gebiet ist der Grundwasserkörper des ehemaligen Hanság-Moores ausersehen, und bei Bedarf sei dann auch alles ganz einfach: Zug an der Kette, sauberes Wasser in den See, schmutziges Wasser aus dem See. Das alles hat nun den Vorteil, daß gegenüber den „bisherigen Konzepten“, die ja nur „Beschränkungen des Wachstums“ zu Folge hätten, weil auf eine Eindämmung der Schadzufuhr abzielend, Landwirtschaft und Fremdenverkehr keine Einschränkungen hinnehmen müßten.

Wahrlich eine saubere Lösung. Also fleißig weiter verschmutzen und bei Bedarf kräftig spülen!

Stefan PLANK



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Umwelt im Burgenland](#)

Jahr/Year: 1981

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Plank Stefan Maria

Artikel/Article: [Gut gespült 33](#)